

Musik aus Theresienstadt und „Liga Terezin“ im Kino im Schillerhof

Jenaer Schülerinnen gestalten am Sonntag, 26. Juni, 19 Uhr, im Kino im Schillerhof (Helmboldstr. 1) ein moderiertes Konzert mit Kompositionen und Gedichten aus Theresienstadt. Zu hören sind Texte und Musik von Ilse Weber, Karel Reiner, Zikmund Schul und Gideon Klein. Im Anschluss ist der Dokumentarfilm "Liga Terezin" von Mike Schwartz und Avi Kanner zu sehen.

Der Jenaer Arbeitskreis Judentum, das Projekt Klang der Stolpersteine und das Fanprojekt Jena hatten Musik und Film (englisch mit deutschen Untertiteln) bereits am Shoagedenktag, 27. Januar, präsentiert und laden wegen der großen Nachfrage nochmals ein.

Das KZ Theresienstadt diente den Nazis als „Vorzeigeghetto“ und war das einzige Lager mit einer Fußballliga. Im Kasernenhof spielten Gefangene gegeneinander, die Nazis nutzten Filmaufnahmen davon für ihre Propaganda. In der „Liga Terezin“ gab es Schiedsrichter und handgeschriebene Sportzeitungen, für die Häftlinge war Fußball Ablenkung vom grausamen Alltag. Der Computerspezialist Oded Breda entdeckte auf den Propaganda-Bildern seinen Onkel Pavel. Der Israeli wollte mehr erfahren: Er sammelte Informationen und produzierte mit zwei Filmemachern die Dokumentation über die „Liga Terezin“. Der Deutsche Fußball-Bund ehrte dieses Engagement mit dem „Julius-Hirsch-Preis“.

In Theresienstadt, wie in vielen anderen Konzentrationslagern und Ghettos, gab es auch eine Kulturszene, Theater- und Musikgruppen. Dies war aus propagandistischen Gründen von den Nationalsozialisten ausdrücklich erwünscht. Nach Theresienstadt wurden aus diesem Grunde viele Musiker und Künstler deportiert, so dass es im Lager eine Musikszene gab, die einer größeren Stadt nicht nachstand. Es gab mehrere Chöre, Orchester, Kabarett-Gruppen, Kammermusikgruppen, Caféhaus-Ensembles. Viele Künstler blieben künstlerisch tätig, um ihre Menschlichkeit und künstlerische Identität unter furchtbarsten Lebensbedingungen und Bedrohungen zu bewahren.

Drei Schülerinnen des Angergymnasiums Jena gestalteten ihre Seminararbeit zu diesem Thema und wählten (mit Musik-Freundinnen von der Musikhochschule Nürnberg und dem Reichweingymnasium) aus den Werken, die in Theresienstadt entstanden waren, ein Konzertprogramm aus.

Es musizieren:

Hanna-Maria Bormuth	-	Viola
Alma Magdalena Staemmler	-	Violoncello
Elsa-Johanna Staemmler	-	Klavier und Violine
Alma Magdalena & Elsa-Johanna Staemmler	-	Moderation und Texte

Infos: <https://www.schillerhof.org/de/programm>

Jena, 20. Juni 2022